

Hadschi Voja.

Der in letzter Zeit viel erwähnte Hadschi Voja macht nicht das erste Mal den Versuch, unter den Muhammedanern Serajewos eine Empörung anzukündigen.

Im Sommer des Jahres 1872 verdrängte ich einige Wochen in Serajewo. Seit Monaten bereite ich die christliche Bevölkerung, besonders aber die griechisch-schismatische Kirchengemeinde, zu einem außerordentlichen Feste vor.

Wenn die Christen auch viel zu dulden hatten, besonders was die äußere Ausübung der Religion betrifft, so konnte das Patriarchat andererseits nicht selten den Widerstand der türkischen Behörden brechen.

Die Kirche wurde also gebaut, langsam zwar, doch eine Unterbrechung, und im Monat Juli 1872 war der Bau schon so weit gediehen, daß die Einweihungsfeier auf den 1. August anberaumt werden konnte.

Nach vor diesem Tage besichtigte ich die Kirche, welche damals in Serajewo den Gegenstand des allgemeinen Gesprächs bildete. Sie ist ein langes, hohes, aber unmerklich mächtig schönes Gebäude, dessen Hauptschiff von den beiden Seitenschiffen durch je 4 Säulen getrennt wird.

Kirche umgibt ein geräumiger, mit einer Steinmauer eingefogter Hof.

Um an der Einweihung dieser Kirche theilzunehmen, kam das Volk nicht nur aus der Umgegend, sondern auch aus den entferntesten Gegenden Bosniens nach Serajewo herbeigeströmt.

Hadschi Voja war schon damals einer der gefährlichsten Agitatoren. Seine riesige Körperkraft und sein Fanatismus machten ihn tollkühn und seine Verwegenheit wurde noch durch das Bewußtsein gesteigert, daß die türkischen Behörden es nicht wagen werden, energisch gegen ihn aufzutreten.

Von der Bewegung, welche in der Weise erzeugt wurde und die, wenn sie weiter um sich greift, ernste Verwickelungen im Gefolge haben konnte, waren natürlich die Repräsentanten der europäischen Mächte sehr bald unterrichtet.

Wali war derzeit Assim Pascha, der, wenn ich nicht irre, zu Beginn des russisch-türkischen Krieges als Gouverneur in Russisch fungierte. Der gebildete, gerechtigkeitsliebende Mann hatte es während seiner kurzen Amtsführung in Bosnien verstanden, sich sogar das Vertrauen der Christen in Bosnien zu erwerben.

Gewöhnlich erwies sich der Militärkommandant Hamdi Pascha. Er gab den Konfuln und der Deputation der Christen, die bei ihm vortrah, die Versicherung, er werde nicht zugeben, daß die öffentliche Ruhe gefährdet werde; die Muhammedaner aber verständigte er, daß er bei dem gering-

fälligsten Aufruhr schließen lassen werde, und dann werde nicht er daran Schuld sein, wenn die Angeln auch Muselmanen treffen. Der griechisch-orientalischen Gemeinde endlich erklärte er, er verlange durchaus nicht, daß sie das Fest der Kirchweih im Geheimen feiern sollen, er wünsche vielmehr, daß die ganze Ceremonie und der Umgang offen und mit Vortragung der Kirchenfahne celebrirt werde.

Diese Wohnungen und Verfügungen erwiesen sich indessen zur Bänigung des fanatischen Gesinns als nicht genügend. Die vermöglicheren Bezg und Agas hielten sich von der Bewegung fern, ja sie verbannten dieselbe sogar, allein unter den Kaffeekausuchern, welche durch Hadschi Voja's wüthende Reden aufgelegt waren, gährte es noch immer.

Die Garnison Serajewo's bestand damals aus ungefähr 2 Bataillonen regulärer asiatischer Infanterie, einer Kanallerieabtheilung und einigen Batterien. Diese bewaffnete Macht war jedoch nicht in der Stadt bequartiert, sondern lagerte eine Stunde von derselben entfernt auf einer Erhöhung, wo sie ihre Sommerübungen hielt.

Endlich brach der 1. August an. Es war ein herrlicher Sommertag. Die Ceremonie in der Kirche nahm schon um 2 Uhr nach Mitternacht ihren Anfang. Ich ging gegen 6 Uhr Morgens in die Kirche. In den Straßen machten starke Patrouillen die Runde, und dem kann es zugeschrieben werden, daß nirgends Zusammenrottungen stattfanden, ja die ganze Stadt erschien sogar wie angefeuert.

Der Hof der Kirche und das Innere der letzteren war gedrängt voll von Christen. Die Einweihungszeremonie sah ich bis zum Ende hinter dem Thronos mit an, während der Messe nahm ich in der Kirche selbst Platz.

Es schien, als hätte sich nach der Kircheneinweihung auch die Aufregung wegen der Maßsteuer gelegt, oder hatte man sich vielleicht davon überzeugt, daß die Drohungen der Behörde ernst waren.

Nach einigen Tagen verließ ich Serajewo und septe meine Reise nach der Varenta fort. Den Namen Hadschi Voja hörte ich nicht mehr erwähnen. Ich hatte des fanatischen Agitators schon ganz vergessen, als die Ereignisse der letzten Tage ihm zu europäischer Verühmtheit verhalfen.

Benjamin Kállay im „Weser Lloyd.“

Gerichtssaal.

In Bezug auf das Verfahren bei der Vernehmung von Beweiszugen im Verwaltungsverfahren hat das Oberverwaltungsgericht durch Erkenntniß vom 5. Juni 1878 folgende bemerkenswerthe Sätze ausgesprochen: „Gemäß § 49 in Verbindung mit § 62 des Gesetzes über die Verfassung der Verwaltungsgerichte v. vom 3. Juli 1875 (G.-S. S. 375) haben die Verwaltungsgerichte in zweiter wie in erster Instanz nach ihrer freien, aus dem ganzen Umfange der Verhandlungen und Beweise geschöpften Ueberzeugung zu entscheiden.

Der Rechtsakt eines volljährigen, unter väterlicher Gewalt noch stehenden Sohnes, durch welchen er aus der väterlichen Gewalt tritt, ist nach einem Erkenntniß des Verwaltungsamts, 111. Senat, vom 24. Juni 1878, auch ohne ausdrückliche Genehmigung des Vaters gültig.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 31. August 1878.

	Gege- ne	Stim- mende	Stimm- recht	Ang. z.	Gesamt
50% Halle'sche Stadt-Obligat.	—	1/4 u. 1/2	5	—	102
4 1/2% " " 1867	—	do	4 1/2	101,75	100,75
3 1/2% " " 1818	—	1/4 u. 1/2	3 1/2	—	94
40% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	do.	4	95,50	—
4 1/2% Mansf. Gewerksch.-Obliga- tionen	—	do.	4 1/2	—	99,50
4 1/2% Linntal Regal-Obligat.	—	do.	4 1/2	—	100
50% Halle'sche Handelsbank- Anteile	—	1/4 u. 1/2	5	93	—
50% Hall. Raffinerie-Anleihe	—	1/4 u. 1/2	5	—	—
50% Hypoth.-Anl. der Zucker- Actienbank	—	1/4 u. 1/2	5	—	—
60% Sächs. Zähr. Brauactien- Anteile	—	1/4 u. 1/2	6	—	100,50
Halle'sche Bauvereins-Aktien	8	1/4	5	—	112
Neue Zucker-Raff. St.-Aktien	0	1/4	4	90	—
Neue Zucker-Raff. Stamm- Prioritäten	5	do.	5	106	—
Halle'sche Zuckerfabrik-Akt.	0	foo.	foo.	1800	—
Körbischd. Zuckerfabrik-Akt.	3	1/4	4	—	54
Glanzig. Zuckerfabrik-Aktien	3 1/2	1/4	4	—	48
Sächs.-Lehring-Brauactien- Stamm-Aktien	3	1/4	4	71,50	69,50
Sächs.-Lehring-Brauactien- Stamm-Prioritäten	5	do.	5	—	88
Berchtesg. Weissenhofer Brau- actien-Aktien	18 1/2	1/4	4	—	170
Berchtesg. Mattmann-Brau- actien-Aktien	5 1/2	1/4	4	62	60
Halle'sche Brauerei Stamm- Aktien (Michaelis)	0	1/4	4	20	—
Halle'sche Brauerei Stamm- Prioritäten	0	do.	5	—	—
Esslinger Papier-Fabrik-Akt.	0	1/4	4	—	14
Leipziger Maschinenbau-Aktien (Schäbe)	0	1/4	4	—	20
Halle'sche Maschinenfabrik-Akt.	10	1/4	4	—	—
Cönnern. Maschinenfabrik-Akt.	5	1/4	5	—	—
Randolpher Maschinenfabrik-Akt.	15	1/4	5	—	—
Sachsenburger Kattun- u. Wollen- actien-Aktien	2	foo.	4	—	—
Neudorf Chem. Fabrik-Aktien	0	foo.	foo.	5	—
Kurz d. Brand. Hütten- u. Berg- bau-Aktien	2	"	"	—	—
Rudolfs-Aktien	2	"	"	—	—
Exner-Aktien	4	"	"	170	—

Der Siegesbrunnen.

Im gestrigen hiesigen Tageblatt ist aus der „Magd. Zeitung“ eine äußerst mißliebige, angeßlich aus halle'scher Feder herrührende Kritik über unser neues Kriegerelement, den Siegesbrunnen auf dem Markte, abgedruckt. Wir fragen, warum hat das hiesige Tageblatt diese Kritik für werth gehalten, um sie seinem Leserkreise mitzutheilen. Will das Tageblatt zur Bekämpfung dieser Kritik auffordern, oder will es sich auf Seiten des Kritikers stellen? Wir müssen das Erstere annehmen. (Mit Recht. D. R. *)

In Sachen des Geschmacks ist schwer zu disputieren. Wer aber die Fähigkeit besitzt, kurz vor der Entfaltung des Denkmal's den Meistern hervorragenden Ranges, die dies Werk vorzuschlagen und fertigen, und dem Comité die Bezeichnung in's Gesicht zu schmeißen,

der muß entweder ein Mann sein, dessen Verstand, Erfahrung und besonnenes Urtheil ihn befähigt und berechtigt, vor Anberan in Sachen des Geschmacks ein entscheidendes Urtheil abzugeben, oder aber, er ist ein Mensch, der nur in seiner Dreifaltigkeit die Berechtigung zu solch einem Angriffe findet. Jedenfalls gehört zu der Beurtheilung des Werthes seiner Vebanden für das Publikum, an das er sich wendet, und das, soviel mir bekannt, anders denkt, wie er, die Kenntniß seiner Persönlichkeit.

Es ist nicht erlaubt solche Pfeile aus dem Versteck abzuschleßen, und die Freude, die die Stadt über das schöne Werk empfindet, zu veräffeln, ohne etwas Weiteres zu thun, als Bedenken aufzuheben und den Namen, der immerhin eine Autorität sein könnte und mit dem Gewicht der Autorität sich Geltung verschaffen würde, zu verschweigen.

Deshalb fordere ich den Kritiker auf sich zu nennen. Ich lege mir in Sachen des Geschmacks in keiner Weise ein maßgebendes Urtheil bei, und bin gern bereit, der besseren Autorität mich zu fügen. Ich theile mir die Empfindungen der großen Zahl derer, die ich aus den verschiedensten Kreisen der Bürgerchaft über das Werk gehört habe, und die sämmtlich darin übereinstimmen, daß das Werk eine der schönsten Zierden unseres Marktes sei. Ich kann keinen der 4 Bedenken, die der Herr Kritiker aufzustellen beliebt, zumitennen.

1. Nach meinem Geschmack ist das Ganze keineswegs zu lang für seinen Durchmesser.
2. Die Ornamente erscheinen mir keineswegs nur angeklebt.
3. Ich finde den Stil der Ornamente für ganz geeignet zu der Eigenthümlichkeit unseres Marktes.
4. Ich begrüße in der das Denkmal krönenden Figur ein Meisterwerk.

*) Wir haben den Artikel der hier vielgelesenen „Magd. Zeitung“ abgedruckt, um ihn im Tageblatte, wie wir dies aus ge-
dient ausgeprochen, von sachkundiger Seite widerlegt zu sehen, da
ein solches Urtheil unmöglich todgeschwiegen werden konnte. (D. R.)

Möbl. möbl., wird gesucht Lindenstraße 5.	Anst. Dame f. m. Wohn. Franzenstr. 5, p.	Anst. Schlafstelle Martinsgasse 7, S. I.	Anst. Schlafstellen gr. Ulrichstr. 52, S. III.
Möbl. Stübchen billig abzug. Karstz. 21, III.	S. möbl. Z. u. Kab. Gehlstraße 72, II.	Anst. Schlafstelle Steg 8, I. I.	Anst. Schlafstelle Zapfenstraße 4.
Fein möbl. Wohnung Wäckerstraße 13, II.	Fr. möbl. St. u. K. sof. Taubengasse 2, I.	Anst. Schlafstelle Steg 17, S. I.	Fr. Stube als Schlafst. alter Markt 15, II.
Möbl. Wohnung Augustastr. 3, p.	Fr. möbl. Stube zu v. Steinweg 42, II.	Anst. Schlafstelle m. R. Spige 2. Straubel.	Anst. Schlafstelle offen Weidenplan 1.
Zür 2 auf. S. Logis Hermannstr. 6.	2 möbl. Stuben Magdeburgerstraße 27, II.	Anst. Schlafstelle gr. Brauhausgasse 28.	Anst. Schlafstelle mit Hof Schulgasse 1.

Schaper äußerte bei Vorstellung des Modells sich dahin: Er habe die Zeit der größten That deutschen Geistes, die Zeit der Reformation zur Grundlage seines Wertes gemacht und einen deutschen Krieger in der kleinsten Tracht dieser Zeit dargestellt. Der Stil des Denkmals habe ihm verboten, einen Krieger in moderner Tracht zu wählen. Wenn nun der aber jener in dieser, durch den Ausdruck männlicher Kraft und Siegesfreude belebten idealen Figur ein u. Knienstreckt sehen will, weil auch die Kantelung nach seiner Meinung, so oder ähnlich gelehrt waren, so mag er dadurch den erhebenden Eindruck, den dieses Werk hervorgerufen soll, sich verderben, uns aber soll er diesen Eindruck mit seinen Kritiken nicht fügen, am wenigsten zu einer Zeit, wo wir uns anständig, unserer Freude über das gelungene Werk in der Entfaltungsfest Ausdrück zu geben.

Also, geehrter Herr Kritiker, nennen Sie Ihren Namen, damit wir, dem Namen Schaper gegenüber, den Werth Ihrer Kritiken bemessen können. Friedländer.

Bermittliches.

Ueber einen furchtbaren Orkan in Konnetikut, Ver. Staaten von Nordamerika, über den wir f. Z. bereits telegraphisch berichtet, laufen jetzt folgende briefliche Mittheilungen ein: Wallingford, 10. August. Wer die Verheerungen nicht selbst gesehen hat, die hier am Freitag der Orkan angerichtet hat, kann sich keinen Begriff von der furchtbaren Zerstörungsgewalt der Elemente machen. Nie kam ein Sturm mit so entsetzlicher Schnelligkeit heran. Der Freitag Nachmittag war einer der lieblichsten der Saison. Leichte Wolken durchzogen bis 4 Uhr den Himmel und verdufelten dann und wann die Sonne, dann kamen einige schwere Wolken über Mount Veneration, ein höherer Hügel, der westlich des Dorfes liegt. Am Fuße jenes Hügel's dehnt sich der See Wintemere, ein künstlicher Teich, aus. Wallingford liegt zwischen diesem und einem anderen nicht so hohen Hügel, der parallel mit dem Gebirge östlich von der Ortschaft sich hinzieht. Berge umgeben die schöne Ortschaft und ziehen sich durch dieselbe obgleich im Allgemeinen das Dorf in einem von Bergen umgebenen Thale liegt. Um 5 Uhr wurden die Wolken gewitter schwarz. Die Arbeiter des Dorfes verließen die Fabriken und gingen nach Haus. Die Hausfrauen bereiteten die Abendmahlzeit für ihre heimkehrenden Männer zu. Um 1/2 6 Uhr jahren die Gewölke sehr drohend aus. Die Kinder fürchteten sich davor und suchten Schutz in den elterlichen Häusern. Inzwischen dachte Niemand an eine bevorstehende Gefahr. Um 6 Uhr schien der Wind gänzlich verstorben zu sein, aber am Himmel jagten die Gewitterwolken stürmisch einher. Blitze durchzuckten die gewitterchwangere Nacht. Mählich änderte sich das Aussehen des Himmels. Unter den schwarzen Gewölken, die über dem Dorfe dahin jagten, türmten sich schwarze, tiefer gehende Wolken davor. Es kamen mit furchtbarer Schnelligkeit vom Westen, und als sie sich näherten, verschanden vor den Vätern die Ohrgärten und Weingere. Es bligte und donnerte unaufhörlich. Um 6 Uhr 15 Minuten bemerkte man eine neue Wellenmasse, die sich von Norden her unter verschiedenen Aufstürmungen bewegte. Gegenströme vom Süden setzten ein, die schwere schwarze Gewölke herbeiführten, welche fast die Baumkronen zu berühren schienen. Mählich kam die furchtbare, verderbenbringende Trombe heran und richtete Tod und Verheerung in den Häusern der armen Bewohner an. Es schien, als träfen die von entgegengesetzten Richtungen kommenden Winde aufeinander. Die Trombe hob eine große Wassermaße aus dem Wintemere-See und schleuderte sie wirbelnd in die Luft. Vor dieser Trombe lagen die Sand-Plains, auf denen sich etwa fünfzig, meistens irische Familien angesiedelt hatten. Viele der Gebäude waren alt, es waren aber auch manche neue darunter. Einige hundert Yards vom See entfernt stand das Häuschen, in welchem Michael Twobey lebte. Seine Frau wollte beim ersten Windstoß das Fenster schließen und ihre zwei Knaben, Michael und Daniel, unterstützen sie dabei, aber ehe sie wußten, wie ihnen geschah, wurde das Häuschen dem Erdboden gleich gemacht. Eine unüberstehliche Gewalt trieb das Gebäude weg, drehte die Trümmer zusammen und schleuderte sie durch die Luft. Frau Twobey wurde aufgewirbelt und sie flog zwischen den Zweigen der Bäume hindurch, über die Telegraphenbrüste und über zwei Gassen auf eine Entfernung von mehr als einer Viertelmeile, bis sie endlich zerfallen und blutend zu Boden geworfen wurde. Die Knaben wurden durch die Fenster gelassen und mit Backsteinen, Gehüll, Töpfen, Pfannen, Schüsseln u. fortgerissen. Michael blieb in den Aesten eines Baumes hängen. Daniel wurde vom Sturmwind 150 Yards weit getragen und dann so fest zu Boden geschleudert, daß er einen Arm brach. Sein Gesicht wurde außerdem schlimm zugerichtet. Der Wirbelwind warf sich dann mit vernichtender Gewalt auf die Häuser der Frau Margaret Rooney und ihres Sohnes John Rooney. In Frau Rooney's Haus befanden sich vier Personen, darunter drei Kinder. Nicht weit davon, in Colony Street, war eine andere Häuserreihe. Die Häuser waren von schönen Gärten umgeben, aber der Wirbelwind verschonte weder Häuser noch Gärten. In einem Augenblicke war alles zerstört und die Trümmer wurden vom Sturmwind weit und breit umhergeschleudert. Grade im Wege der Trombe stand die alte katholische Kirche und noch nie hat ein Sturm eine so vollständige Vernichtung bewerkstelligt, als an dieser Kirche. Dort erregte sich auf einem Raume von einer Achelmeile an jeder Seite und der katholischen Kirche gegenüber der große Verlust an Menschenleben. In einem der benachbarten Häuser lebte Frau Downe. Sie wurde

600 Fuß weit vom Wirbelwind fortgeführt und mehr todt als lebendig und fast nackt aufgehoben. Ein Heuhaufen wurde eine Achelmeile weit weggetragen und fiel dann auf die Wohnung eines Berges nieder. Auf einem Hügel steht das Dreifaltig-Schulhaus, es war ein schönes dreigeschossiges Gebäude. Der Wind traf dasselbe an der Westseite, stieß die Mauern der 2 oberen Etagen ein, riß gewaltige Stücke aus den Mauern und warf sie in der Höhe und rasche weiter. Zwei Etagen blieben stehen, aber sie sind so aus allen Fugen gerissen, daß sie nicht reparirt werden können. Unten waren auch alles, was auf der Sand-Plan stand, zerstört worden. In Mainstreet wurden noch größere Verheerungen an Eigentum angerichtet als in den niedriger gelegenen Straßen. Eine Scheune wurde 80 Fuß fortgeführt und dann die Trümmer über einen Wintemergarten gestreut. Ein Tugend Häuser wurde schlimm beschädigt. Auf beiden Seiten der Straße waren lange Reihen hoher Bäume, diese derselben drei Fuß dick, und nur wenige konnten dem Orkan widerstehen, die meisten derselben brachen entweder trotz der Fähigkeit ihres Holzes.

In Elmstreet richtete der Orkan gleiche Verheerungen unter den Bäumen an, Häusern wurden die Dächer und Seitenwände weggerissen. Das Haus des Herrn J. Stewart wurde schlimm beschädigt und der Wind riß das Dach weg. Das daneben stehende Haus des Nicholas Bridget wurde flach auf den Boden gelegt und gänzlich zerstört. Er selbst war noch nicht vom Felde hingelegt, aber seine Frau und vier Kinder befanden sich in dem Hause. Nachdem die Trombe vorübergegangen war, standen sie alle fünf beisammen in einer Gruppe in der Straße, nur der Säugling schrie, die andern Kinder waren sprachlos. Wie sie herantamen, ist ihnen selbst ein Räthsel. Ein großes und ein kleines Haus wurden von ihren Fundamenten gehoben. Ihre Trümmer mischten sich unter einander und blieben in den Kronen und Aesten der Bäume hängen. Um die Lage der obdachlos gewordenen Menschen noch untröstlicher zu machen, goß ein Platzregen hernieder und die Blitze durchzuckten fast unaufhörlich die Luft. Von den Berggipfeln, an welchen Mainstreet stand, schoß eine gewaltige Wassermaße herunter, die Alles überflutete und die Einrichtungen derjenigen Häuser ruinierte, die der Orkan hatte stehen lassen. Der Sturm dauerte nicht lange, zwanzig Minuten nachdem er begonnen, hörte es zu regnen auf, und nun begann das Schicksal nach den Verunglückten. Die Glocke der Gemeindehalle wurde geläutet. Das Fernrohr der Telegraphenstationen verbunden die Kommunikation mit anderen Orten. Reitende Boten brachten die Nachricht von dem Unglück in Wallingford nach Meriden und von dorther kamen die ersten Krüge, die sich der Verwundeten annahmten. Das alte Schulhaus wurde als Morgue benutzt und die Leiden wurden dort hin gebracht, bis sich 21 Leichname dort angeammelt hatten. Am 11. August fanden in der benachbarten Stadt Meriden die Leichenfeierlichkeiten für dreißigtausend der Opfer statt und volle 10000 Personen hatten sich dazu eingefunden und etwa 2000 Kranke folgten dem Leichentritt. Für die Nothleidenden wurden in ganzen Staate Sammlungen veranstaltet.

(Jägerrei in England.) Der Monat August bringt in England die langen Ferien. Am 12. ist in Schottland die Moorhühnerjagd eröffnet worden, das große Ereigniß für die Jagdliebhaber. Früher wurden die schottischen Hochmoore, die meist mit Heidekraut bewachsen sind, nur als Schafweiden benutzt, bis die Eigenthümer fanden, daß sie mehr Gewinn daraus zögen, wenn sie die Jagd darauf an Liebhaber verpachteten. Es ist interessant, zu sehen, wie sich die Wietzhins für diese Pächter geigert haben. Wir ersehen aus einem Artikel der „Ball Mail Gazette“, daß der durchsichtliche färbliche Wietzhins, der für die Hoch- und Niederjagd in Schottland verlangt und bezahlt wird, sich für circa 5000 Morgen Moorland, wo also nichts angebaut wird, auf 2000 Pfd. Sterling beläuft, also 5000 Francs für ein Areal gleich dem einer unserer kleineren Gemeinden. Weitere 200 Pfd. Sterling liefert der zweimonatliche Aufenthalt in dem oft einsam gelegenen Jagdhaus, so daß dadurch eine Masse Geld ins Land kommt. Die Hochmoorjagden sind besonders theuer. Eine davon soll für 7000 Pfd. Sterling (175000 Francs) jährlichen Zins verpachtet sein. Graf Dudley bezahlte für Bladmount in Argyle 4470 Pfd. Sterling (111700 Francs) jährlichen Pachtzins für ein Areal sieben Quadrat lang und vier Stunden breit, und es giebt viele Hirschjagden, die mehr als 2000 Pfd. Sterling (50000 Francs) jährlich eintragen. Seit etwa fünfzig Jahren hat sich der Wietzhins für Moorjagden mehr als verdreifacht und gegenwärtig giebt es kein Moor in Schottland, das nicht mit einigen tausend Morgen seine 300 - 400 Pfd. Sterling einträgt. Das Erträgniß dieser Jagden ist aber derart, daß jedes Paar erlegte Moorhühner dem Metzler 25 Francs und jeder geößere Hirsch 50 Pfd. Sterling oder 1250 Francs kostet!

(Zwei Hitzgen mit einer Stroppe.) In einem Schweizerstädtchen war kürzlich Bezirksvereinswettspielchen und zugleich auch Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins. Ein praktischer Kopf, der beide Theile willkommen heißen wollte, daß dies mit folgendem hübschen Verslein:

„Willkommen, Ihr Schützen,
Freunde der Defonomie!
Schirmet das Vaterland,
Pfl eget das Vieh!“

Ausf und Wissenhaft.
— Werkt hat wieder eine neue fünfaktige Oper komponirt. Dieselbe betitelt sich „Montezuma“ und wird zuerst im Scala-Theater in Mailand aufgeführt werden.

Gebrannten Caffee,
 täglich frisch, ämmtliche Sorten rein
 und kräftig schmeckend.
Brod-Raffinade,
Würfel-Raffinade,
gemahl. Raffinade,
 jeinthe Qualitäten zu billigen Preisen
 empfiehlt
Albert Koch,
 12. Rathhausgasse 12,
 nahe der Poststraße.

Hunyady-Laszlo
Bitterwasser
 das stärkste und kräftigste Oeiner
 Bitterwasser.
Hunyady-Laszlo
Bitterwasser-Extract
 aus den Salzen obigen Wassers an der
 Quelle selbst erzeugt. Von besonderem
 Werthe für Solche, die kein Wasser ver-
 tragen, namentlich Kinder. Auf Reisen
 ausserordentlich praktisch, da in der
 Westentasche zu tragen.
Schachtel 50 Pf.
 Zu haben in allen Apotheken, Dro-
 gien- und Mineralwasser-Handlungen.
 General-Depot für das Deutsche Reich:
R. H. Pauleke, Leipzig.
 General-Depot für Halle a/S.
Helmbold & Comp.
 sowie durch alle dortigen Apotheken
 zu beziehen.

Büdinge! Büdinge! Boltze.
 Eine noch neue große **Aden-Marquise**
 billig zu verkaufen. Briefen unter D.
 Nr. 205 erbeten durch die Annoncen-
 Expedition von
J. Bard & Co., gr. Ulrichstr. 47.
 Ein altes **Sopha** billig zu verkaufen
 Weichstr. 67 im Laden.

Brennmaterialien
 als: Prima Werschen-Weissenfelscher Press-
 steine, Ober-Röblingen Briquettes, böhmische
 Braunkohlen, westphälische Schmiedekohlen,
 englische Schmiedekohlen, Zwickauer Würfel-
 kohlen, polnische Holzkohlen, Stubencookes,
 Brennholz, u. s. w., genug sämtliche Brenn-
 materialien billigst. — Anfuhr sofort, mäs-
 sige Berechnung.
August Mann.
 Mühlgraben 1.

Dr. Romershausen's
Augen-Essenz
 ist nicht zu beziehen durch
Gebr. Mulertt,
 gr. Klausstr. 2.

Alte Eisenbahnschienen
 zu verkaufen, bis 9 Zoll hoch, in ganzen
 und verlegbaren Längen bis 24 Fuß offer-
 tirt zu sehr billigen Preisen
Ferdinand Korte in Halle a/S.

Säcke.
 Eine Partie **Kartoffelsäcke**, sowie etwas
 gebrauchte **Drellsäcke** verkauft zu billigen
 Preisen
Hermann Kramer,
 gr. Berlin 18.

Gyps verkauft in jedem Posten billig
B. Wolzart, gr. Steinstr. 51.
 Im Verlage von **Carl Zieger** in
 Leipzig kommt am 12. Sept. zur Ausgabe:
Philipp Galens neuester Roman
„Auch die Sterne können reden“.
 4 starke Bände von 78 Bogen groß Octav.
 Mit Portrait des Verfassers.
 Ladenpreis 20 \mathcal{M} .

Freunde dieses beliebten Schriftstellers wer-
 den hierauf besonders aufmerksam gemacht.
Sopha, Matrassen u. Bettstellen empf.
 bill. **Pink,** Tapezierer, gr. Ulrichstr. 52.
Gerken u. Weizenstroh, sowie **Gerken-**
streu u. Weizenstroh verk. H. Ulrichstr. 27.
 Ein Haus in Halle mit **Kleinstadt**
 und **Victualienhandl.** hat für 5800 \mathcal{M}
 unter günstigen Beding. zu verk. Auftrag
A. Bleser, Schmeerstr. 25.

Ia. Morcheln,
Champignons
 schön, neu getrocknet, empfiehlt billigst
Wilhelm Kathe
 in Halle a/S.

Don heute ab täglich frische
hochfeine iähring. Rittgerzbutter.
H. Störbeck, Steinweg 1.
Weizen-Hüllen
 sind abzulassen
 Leipzigerstraße 32.
Restaurations-Zische mit eichenen polir-
 ten Platten, ger. Stühle und einige **Bett-**
stell. verk. billig Rathhausgasse 7, 1. Tr., Hof.
 Alte **Fischbeinshirme** f. H. Ulrichstr. 7.

Offene Stellen

Gewandte **Colporteur** melden sich bei
 12 \mathcal{M} Wochenlohn Schüllerhof 15.
 Einen **Lehrling** sucht sofort
J. Krüger, Baderstr., Schüllerhof 12.
 Auf **Damen-Confection** geübte Mädchen
 werden gesucht
 Breitestraße 8.
 Junge Mädchen, welche das **Putzsch**
 erlernen wollen, werden angenommen von
Bertina Herter, Sieg 1.
 Zwei ordentl. **Dienstmädchen** erhalten zum
 1. September Stellung
 in der Conditorei, Leipzigerstraße 18.
 Ein in Küche u. Haus erfahrene Mädchen
 zum 1. Octbr. gesucht **Niemeyerstr. 4, p.**
 Ein ehrliches, fleißiges Mädchen für
 Küche und Hausarbeit findet den 1. October
 Dienst. **W. Strümer,** Fleischerstraße 1.
 Ein Mädchen wird für den Nachmittag ge-
 sucht
 Ludwigsstr. 1.
 Ein anst. j. Mädchen zur Erlernung des
Putzmachens wird noch angenommen
 Poststraße 4.
 Ein ordentliches Mädchen, welches in allen
 Hausarb. erfahren ist, wird zum 1. October
 gesucht
 alte Promenade 27, 1.
 Ord. Dienstmädchen f. gef. Fleischerstr. 10.
 Ein in Küche u. Hausarbeit erf. Mädchen
 sucht 1. Oct. Dienst. **Näg. Henrietenstr. 11, III.**
 Ein ordentliches Mädchen findet 1. October
 guten Dienst
 Henrietenstraße 11, III.

Züchtige Mädchen mit guten Zeug-
nissen weit nach
Frau Kathani, Bienenstraße 3,
am Dantonischenhauje.
 Zum sofortigen Antritt wird ein ordent-
 liches Mädchen gewünscht
 gr. Klausstraße 41, im Laden.
 Eine saubere **Aufwartung** sofort gesucht
 gr. Steinstraße 70, 1. Tr.

Ein junges Mädchen sucht sof. oder 1. Oct.
 Stelle für Küche u. Hausarbeit. Näheres
 gr. Schlamm 9a, II.
 Ordentl. Mädch. f. Küche u. Hausarbeit sucht
 sof. u. später **Frau Fleckinger,** Danfack 1.
 Eine Amme sucht sof. Stelle, 1. jung. Kleiner
 findet nach auswärts Stelle **Dachritzgasse 9.**
 Ein gebildetes u. mit den besten wirt-
 schaftlichen Zeugnissen versehenes junges Mäd-
 chen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau
 oder Gesellschafterin.
 Gest. Nr. erbetet man unter **W. 29**
 in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen in Hausarbeit und
 Nähen geübt, sucht zum 1. October anderweit-
 ige Stellung. Auskunft ertheilt gern
Frau Alb. Cruft, a. d. Raffinerie 6.

Vermiethungen.

Laden und Ladenzube, auf
 Wunsch auch mit
 Wohnung, ist sofort oder später zu vermieten.
 Näheres bei **Herrn Henze** im Hause der
„Farelle“.
 Laden zu vermieten mit oder ohne Woh-
 nung
 Bernburgerstraße 1.
 Herrsch. Wohnungen, gesunde Lage, zu ver-
 mieten
 Bernburgerstraße 1.

Harz 25

sind zu vermieten: 2 Wohnungen zu 450 u.
 150 \mathcal{M} , zum 1. October zu beziehen.
 Eine Wohnung von 4 Stuben, einigen
 Kammern und Zubehör ist sogleich oder zum
 1. October zu vermieten im Büchelhof.
 Mauergasse 1, am **Waisenhaus**, eine herrsch.
 Wohnung von 6 Zimm. Neben zu vermieten
 und jederzeit zu beziehen.
 Die II. Etage **Leipzigerstraße 72** ist zu
 vermieten und 1. October zu beziehen.
 Wagenfabrik D. Keil.

Eine **Bel-Etage**, 3 St., 3 K., Küche und
 Zubehör, comfortabel eingerichtet, ist f. 155 \mathcal{M}
 zum 1. October zu vermieten. Wo? fragen
Hausenstein & Vogler, gr. Märkerstr. 7.
 Eine Wohnung, 3 St., 2 K., K., zu ver-
 mieten
 gr. Ulrichstraße 18.

Karlst. und **Sophtenstr.** Gde im Hofbau
 ist die **Barriere-Wohnung**, best. aus 2 Wohnst.,
 1 Schlafst., Küche, Keller, 1. Octbr. preisw.
 zu vermieten. Näh. **Steinstr. 71, Bäckerei.**
 2 Wohnungen zu 50 u. 40 \mathcal{M} mit Wasserf.
 im Oct. zu beziehen **Dorfstr. 1 im Laden.**
 2 Stuben Kammer, Küche mit Wasserlei-
 tung, 1. Etage, 1. October billig zu vermie-
 then
 Thoystraße 11.
 1 Wohnung zu vermieten **Schmeerstr. 15.**
 Stuben, Kammern, Küchen nebst Zubehör
 zu vermieten
 Weingärten 18.

Wömlitzerstraße 8a Wohnung für 200 \mathcal{M}
 z. 1. October c. zu vermieten. Das Nähere
 im Comptoir **Mauergasse 7.**
 St., K., R. (34 \mathcal{M}) zu v. Unterplan 4.
 2 stül. Hofwohn., 100 und 180 \mathcal{M} , zu v.
 Näh. **Ann.-Expd.** von **J. Bard & Co.**

Gesunde fr. Wohn., 2 St., 2 K., K., mit
 Wasserleitung u. jämmtl. Zubeh., billig
 zu vermieten
Breitestraße 32.
 2 St., 1 K., 1 R. und Zubehör 1. Octo-
 ber zu vermieten
 H. Ulrichstraße 25.
 2 Stub., K., R. nebst Zubehör an ruhige
 finder. Leute zu vermieten **Schüllerhof 12.**

Martinsgasse 11
 eine Wohnung zu vermieten.
 St., 2 K., Küche und St., K. zu vermie-
 then
 Weisenstraße 5.

Eine Wohnung
 ist zu vermieten, Preis 54 \mathcal{M}
 große **Ulrichstraße 22.**
 1 Wohn. v. 2 St., 2 K., R. z. 1. Oct.,
 1 besgl. Neujahr zu verm. **Udenstraße 25.**
 K. Stube an eine einzelne Frau sofort od.
 1. October zu vermieten **Derglaucha 23.**
 Logis zu 78 u. 70 \mathcal{M} 1. Oct. gr. **Ulrichstr. 52.**
 2 Logis, St., K., verm. **Dreieckstr. 17.**
 Wohnung zu vermieten **Pfämerhöf 5.**
 Logis an anst. Leute verm. **Unterberg 5.**
 Möbl. St. u. K. für H. a. D., sep. Eing.
Marienstr. 1, Hinterh. II, Nähe der Bahn.
 Möbl. Zimmer zu verm. gr. **Steinstraße.**
 Näheres
 Rathhausgasse 7 im Laden.

Eine zu einem **Victualiengeschäft** passende
 Lokalität nebst kleiner Wohnung zu mieten
 gesucht. Offerten unter **B. 26** in der Exped.
 d. Bl. erbeten.
Ich suche in einiger Zeit eine
größere herrschaftl. Wohnung
möglichst im Königs-Viertel,
Linden- oder Poststrasse belegen.
Gest. Adr. sub H. 52671
Märkerstrasse 7, erbeten.

Eine einz. Dame sucht Wohnung Mitte der
 Stadt zum Preise von ca. 240 \mathcal{M} , am lieb-
 sten parterre oder 1. Etage. Offerten unter
W. 31 in der Exped. d. Bl. erbeten.
 Eine einzelne Person sucht zum 1. October
 eine Wohnung zu 28-30 \mathcal{M}
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Vermischte Anzeigen.

Sedanfeier.
 Der **Hallische Turnerverein** und die freiwill-
 ige **Hallische Turnerfeuerwehr** begeben das
 Sedanfest wie alljährlich gemeinschaftlich mit
 den übrigen Corporationen im „**Pfälzer**
Schlaggraben“
Montag den 2ten September
Abends 8 Uhr.
 Die Mitglieder werden erucht, zahlreich
 zu erscheinen.
Der Vorstand des Hallischen
Turnervereins.
Das Commando der freiwilligen Hall.
Turnerfeuerwehr.

Restaurat. zur Glocke.
 Montag den 2. September
 zur Feier des **Sedantages**
humoristische Gesangs-Vorträge
mit Illumination. Bier ff.

Lüderitz's Berg.
 Täglich frische **Pflaumenkuchen.**
 Montag den 2. September **Abends**
Tanzkränzchen.
 Entrée frei.

Clavier-Musik zum Concert u. Tanz,
 auch mit **Violin**, zur bei
C. Landmann jun., Steinstraße 46, I.
Schön- und Schnell-Schreib-Maschi-
nricht, kaufmännische Handschrift mit **Garanz-**
tie, Clavier-Unterricht gründlich bei
C. Landmann jun., Steinstraße 46, I.
 Jedem zum Heizen werden angenommen
Stadtarbeitsanstalt am Steinthor.

Wasserleitungshähne reparirt
A. Melcher, Golegier, Schmeerstr. 30.
Plisse brennt am allerbesten mit und
 ohne **Stentollfalte**, Elle 1 $\frac{3}{4}$, **Brüderstr. 13.**
Kapitalien jeder Höhe
 vermittelt auf gute Hypotheken
A. Bleser, Schmeerstraße 25.
Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt
F. Schiller, Niemeyerstraße 13.

Alte Güte
 macht in 24 Stunden, so schön wie neu, für
 10 \mathcal{G} r. **Hutmacher-Werkstatt,** Spiegelg. 10.
Sonntag Sedan-Vorfeier.
 Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Kränzchen für **Tanzschüler.**
 Karten oder Einführung nötig.
Landmann, gr. Brauhausgasse 9.

Achtung.
 Aufzug der **Schuhmachergesellen** den
 2. Sept. **Versammlung** auf der **Herberge**
 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, **Anfang** 12 Uhr, **Abends** von
 7 Uhr an **Ball** in der **Wörkburg.**
 Sämtliche **Schuhmachergesellen** werden ge-
 beten, recht zahlreich zu erscheinen.
Die Mitgefallen.

Moritzburg.
Sonntag den 1. September grosses
Kinderfest verbunden mit **Frei-Con-**
cert, Anfang 4 Uhr, von 7 Uhr an **Ball**
 mit **freier Nacht.** **Montag den 2. Sep-**
tember grosse Illumination des
Gartens. **A. Moritz.**

Stadtgarten.
Sonntag den 1. und Montag den
2. September
zur Sedanfeier
Abend-Vierteltel und Illumination.
(Z. 3738) **E. Seeb.**

Schmidt's Garten,
 gr. **Ulrichstraße 11.**
Zur Sedanfeier am 2. Septbr.
bei freiem Entrée
Festvorstellung im Sommertheater.
 1) **Fest-Prölog.**
 Hierauf
 2) **Jurik und Theologe,**
 Schwan in 3 Bildern von **J. U.**
 Zum Schluss:
 3) **Allegorisches Bild**
 mit **benaglicher Beleuchtung.**
Anfang Nachmittags 5 Uhr.
 Hierzu ladet freundl. ein **J. H. Schmidt.**

Reudnitzer Bierhalle.
Grafeweg 19 u. gr. Klausstr. 8
 empfiehlt jetzt dem hochgeachteten Publikum ein
 hochfeines **Niederländisches Sommer-Lager-**
 beer und französisches **Billard.**
A. Posern.

Kühler Brunnen.
 Heute **Sonntag**
Tanzkränzchen.
 Kl. **Affenpönscher** mit neuflib. **Halbband**
 verl. **Ges. Belohn.** abzug. **Scherrgasse 9a.**
 Eine **Jagdtafel** verloren. Gegen **Be-**
 lohnung abzugeben **Wilsdorfstraße 35, 3.**
 Freitag im **„Waldbater“** **Tafel** nebst **Un-**
 halt liegen geblieben. Gegen **Belohnung** ab-
 zugeben **Leipzigerstr. 91, II., Vordergeb.**

Familien-Nachrichten.
 Gestern **Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr** entfiel unser
 guter Vater, **Schwieger- und Großvater**, der
 heiter **Wilhelm Anton**, in seinem noch
 nicht vollendeten 62. Lebensjahre. Dies **Be-**
 kanntem und Freunden zur **Nachricht.**
Die trauernden Geschwister u. Kinder.
 Heute **Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr** starb sanft und
 ruhig im 45. Lebensjahre nach schweren Leiden
 unserer guten Sohn, **Bruder, Schwager** und
 Onkel, der **Buchhalter Hermann Voigt.**
 Halle a/S., den 30. August 1878.
 Die trauernden **Güterliebenden.**

Zur Jagd-Saison

halten wir unser Lager sämmtlicher **Bekleidungs-Artikel**, als:
**Jagdjoppen in Seinen, Lohden und Stoffen, Jagdwesten,
 Jagdhüten und Mützen, Gamaschen etc.**
 bestens empfohlen.
A. Hampke & Co.

Bekanntmachung.

Urwahlen für das Abgeordnetenhaus.

Die durch den Tod des Herrn Justizrath Frisch hier selbst veranlaßte Ergänzung eines Mitgliedes des Hauses der Abgeordneten für den Saalkreis und die Stadt Halle macht die schnelle Aufstellung einer neuen Urwählerliste nöthig und werden wir in diesen Tagen einem jeden Hausbesitzer eine Liste bezugs Eintragung der in seinem Hause wohnenden Urwähler durch die betreffenden Revier-Polizei-Sergeanten zugehen lassen.

Wir erwarten, daß die Hausbesitzer oder die sie vertretenden Personen diese Eintragung mit der größten Genauigkeit und unter sorgfältiger Beachtung der den Listen vorgebrachten Anweisung vollständig bewirken werden, da sie das für verantwortlich gemacht werden müssen, wenn ein urwahlberechtigter Hausbesitzer durch Nichtaufnahme in die Liste in seinem Wahlrecht verkürzt, oder aber eine nicht wahlberechtigte Person in dieselbe eingetragen werden sollte.

Den urwahlberechtigten Miethern aber empfehlen wir angelegentlich, auch selbst darauf zu achten, daß ihre Eintragung in die Hauslisten erfolgt, damit die Aufstellung der Urwählerliste diesseits richtig und vollständig erfolgen kann.

Stimmberechtigter Urwähler ist nach dem Geetze jeder selbstständige Preuze, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und den Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte nicht in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, auch nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält, — in der Gemeinde, in welcher er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat.

Neu angezogene Personen dürfen mithin nur dann in die Listen aufgenommen werden, wenn dieselben vom 15. September d. J. zurückgerechnet, bereits seit 6 Monaten hier wohnen.

Als „Selbstständig“ ist, wie wir zur Beilegung etwaiger Zweifel noch besonders bemerken, jeder Preuze anzuziehen, bei welchem außer dem erlangten Alter von 24 Jahren die übrigen vorstehend angegebenen Bedingungen zutreffen und kann mithin ein volljähriger, aber in väterlicher Gewalt stehender Sohn dieser Eigenschaft wegen eben so wenig von der Aufnahme in die Urwählerliste ausgeschlossen werden, als andere Männer von gleichem Alter, welche, wie z. B. Diensthöten u. s., einen eigenen Haushalt nicht führen.

Die von den Urwahlberechtigten zu entrichtenden Beträge an Grund- und Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, klassificirter Staats-Einkommensteuer oder Klassensteuer, sind in die Hauslisten mit der größten Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit einzutragen, da hiervon die richtige Eintheilung in die drei Wahl-Abtheilungen abhängt.

Städtische Grund- und Miethssteuer, sowie Nominal-Einkommensteuer sind in die Hauslisten nicht einzutragen.

Der Umstand, daß auch diese Steuern in den aus Anlaß der letzten Abgeordnetenwahl ausgefüllten Hauslisten vielfach mit eingetragen waren, und dadurch eine mühsame Berichtigung der Hauslisten nöthig wurde, — veranlaßt uns, hierauf besonders hinzuweisen.

Schließlich machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, daß jeder Urwähler nur in dem Urwahlbezirke, in welchem er zur Zeit der Eintragung in die einzelnen Hauslisten wohnte, in die Liste dieses Bezirks aufgenommen und in letzterem — sofern in dem betreffenden Bezirke überhaupt eine Wahlmänner-Ergänzung erforderlich ist — zur Wahl zugelassen werden wird, da auf die nach Wiedererholung der Hauslisten eintretenden Wohnungs-Veränderungen keine Rücksicht genommen werden kann.

Die Wiedererholung der Listen muß wegen der großen Dringlichkeit der Sache hier beschleunigt werden und empfehlen wir deshalb unsern Mitbürgern recht angelegentlich, deren Ausfüllung sofort nach Empfang und ohne Verzug zu bewirken.

Halle, den 29. August 1878. Der Magistrat.

Submission.

Die zur Herstellung einer Straße, von der Magdeburger Chaussee nach dem Bauplatz des pathologischen Institutes auf der Maillebrette, erforderlichen Vergulungs- und Pflasterarbeiten incl. Lieferung aller Materialien (Stein und Pflastersteine) sollen im Wege der Submission in General-Entreprise vergeben werden. Interessenten wollen ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten versiegelt und portofrei bis zu dem am Dienstag den 3. September Vormittags 11 Uhr angelegten Termine an mein Bureau, Friedrichstraße 24, woselbst auch die Bedingungen, Kostenanschlag u. s. zur Einsicht ausliegen, einreichen.

Halle a/S., den 28. August 1878.

Königlicher Landbaumeister
von Tiedemann.

Kohlenlieferung.

Zum Winterbedarf offerire ich:
**Ober-Röblinger Briquettes mit 70 A pro Ctr.
 Pa. Presskohlensteine, 14 A pro 1000 Stück,
 beste böhmische Braunkohle (staubfrei) in
 Fuhren 75 A pro Centner frei ins Haus.**

Ferd. Neumann,
 Comptoir: Blücherstrasse 6.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehante in den Monaten Juli, August und September 1877 versetzten, resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 75 681 bis 89 300 tragen — Pfandscheine mit rothem Druck — findet **Donnerstag am 10. October 1878 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** im Auktions-Local des Lehantes statt.

Einlösungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis Freitag den 27. September 1878 angenommen.
 Halle a/S., am 15. August 1878.

Das Lehant der Stadt Halle.

Der Auktator. Der Lehant.
 Zernial. Röder.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 3. April c. in Nr. 80 dieses Blattes, die Bauaufsichtlinie für die Delitzscherstraße betreffend, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nunmehr, nachdem Einwendungen gegen die bezügl. Linie innerhalb der gesetzlich zulässigen Frist nicht erhoben sind, die betreffende Bauaufsichtlinie endgültig festgesetzt worden ist.

Der bezügliche Plan ist während der nächsten vier Wochen zu Sebermanns Einsicht im Polizei-Secretariat II, Zimmer Nr. 16, ausgelegt.
 Halle, den 27. August 1878. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Monat September er. werden brennen:

a) die **Vollaternen**:
 am 1. bis incl. 3. und am 13. bis incl. 15. von 7 1/2 bis 10 Uhr Abends,
 am 12. von 7 1/2 bis 9 Uhr Abends,
 am 16. bis incl. 30. von 7 bis 10 Uhr Abends;

b) die **Halbaternen**:
 am 1. bis incl. 3. und am 15. bis incl. 30. von 10 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts;

c) die **Wandspiegelaternen**:
 am 4. bis incl. 11. von 7 1/2 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts,
 am 12. von 9 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts,
 am 13. und 14. von 10 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts;

d) die **Nachtaternen**:
 am 1. bis incl. 15. von 12 Uhr Nachts bis 4 Uhr Morgens;
 am 16. bis incl. 30. von 12 Uhr Nachts bis 4 1/2 Uhr Morgens.

Halle, den 28. August 1878. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande der königlichen Domaine Reudeseen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hierdurch in Gemäßheit des § 17 der Instruction zur Ausführung der §§ 17 bis 27 des Gesetzes vom 25. Juni 1875 betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Popitz, den 29. August 1878. Der Amts-Vorsteher.
 J. W. D. Dieke.

Realschule.

Die Realschule beginnt den Winter-Cursus am 8. October Morgens 9 Uhr. Die Prüfung der zur Aufnahme angemeldeten Schüler wird am 7. October im Schulgebäude von 8 Uhr ab abgehalten werden; hierbei ist das Abgangszugungsbuch der zuletzt bestellten Schulle und ein Attest über die erfolgte Revaccination vorzulegen.
 Halle, den 30. August 1878. Dr. Schröder.

Flanell-Geschäft.

**Lamas zu Kleidern,
 Lamas zu Jacken,
 Gesundheits-Flanell,
 Flanell-Hemden,
 Flanell zu Röcken,
 Pferde-Decken,
 Schlaf-Decken,
 Sopha-Decken,
 Stubenläufer.**

M. Wehr,
 79. Leipzigerstraße 79.
 alles in einer großen Auswahl und
 alles in einer höchsten Qualität und
 mit dem billigsten Preise.

M. Wehr,
 79. Leipzigerstraße 79.
 alles in einer großen Auswahl und
 alles in einer höchsten Qualität und
 mit dem billigsten Preise.

Die Kunst-Färberei, Druckerei und chemische Waschanstalt von **P. Ponath**, kl. Ulrichstr. 8, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Ich wohne große Klausstraße Nr. 16 bei dem Kaufmann Herrn Haale.
C. Habekus, Möbel-Transporteur.

Bitte ein geehrtes Publikum, mir seine gütigen Aufträge baldigst übergeben zu wollen, damit ich dieselben wie seit vielen Jahren pünktlich und gewissenhaft beorgen kann.

C. Habekus, große Klausstraße 16.
 Auch wird daselbst Herren- und Damen-, sowie auch Familien-Wäsche bei billigster Preisstellung sauber und schön gewaschen und geplättet durch
 Frau Habekus, große Klausstraße 16.

